

von der Renaissance bis zum Beginn der Industrialisierung

| | |
|----------------|--|
| 1572 | Kloster Malchow wird ein Damenstift des Adels. |
| 1618-1648 | Nach dem Dreißigjährigen Krieg lebte nur noch 1000 Einwohner in der Stadt (von 48 Tuchmachern lebten 1939 noch 11). |
| 1637/1675 | Die „lange Brücke“ wird stark beschädigt und ist nicht mehr nutzbar. |
| 1662 | „Hexenprozess“ gegen den ehem. Bürgermeister und "Ältermann" der Tuchmacher Joachim Blanck. |
| 23. April 1697 | Ein Großbrand zerstört die gesamte Stadt. |
| ab 1709 | Entwicklung der Post: ein herzoglicher Bote geht von Röbel über Malchow und Krakow nach Güstrow. |
| 27. Nov. 1721 | Zweiter Großbrand zerstört die Stadt, nur 30 Häuser bleiben erhalten. |
| 1723 | Die Ansiedlung am Nordufer des Malchower Sees. |
| 13. Mai 1727 | Vertrag über den Bau und Betrieb einer Fähre von Alt- nach Neu Malchow zwischen der Stadt und dem Schiffbaumeister Watermann. |
| ab 1730 | Malchow ist Poststation. |
| 1741 | Neugründung der Tuchmacherinnung. Malchow wird bis zum Ende des 8. Jh. neben Parchim ein Zentrum der Tuchmacherei in Mecklenburg. |
| 1745 | Einrichtung einer Postladestation in Malchow und Einrichtung eines Postkurses Malchow – Waren. |
| 1. Nov. 1755 | Erbeben in Malchow (Auswirkungen des Erdbebens in Lissabon). |
| 1801 | Verlegung der Posthalterei von Güstrow nach Malchow. |
| 1803-1806 | Der Engelsche Garten wird angelegt. |
| 1806-1813 | Malchow ist von Franzosen besetzt. |
| 1811 | Die Kirche auf der Insel droht einzustürzen und muss abgerissen werden. |
| 1817 | Weihe der neuen Kirche auf der Insel. |
| um 1820 | Entstehung der jüdischen Gemeinde. |
| 1821 | Bau des Rathauses. |
| Februar 1822 | Am Südufer des Malchower Sees entsteht die Stadtziegelei. |
| 1825 | Patronatsvertrag zwischen Kloster Malchow und der Stadt. Das Klosteramt Malchow überträgt das Patronat (Schirmherrschaft) über die Stadtkirche, die Stadtpfarre und die Stadtschule auf die Stadt Malchow. |
| 1832 | Es verkehren folgende Posten: Röbel – Malchow – Güstrow, Malchow – Waren und Malchow – Goldberg. |
| 1834 | Postkurs nach Güstrow wird eingestellt, da Chaussee gebaut wurde Postkurs Malchow – Teterow wird neu eingerichtet. |

| | |
|------------------|---|
| 1836-1838 | Bau der Stadtschule in der Kirchenstraße. |
| 1837 | Genehmigung und Durchführung eines Kinderfestes. |
| 1838 | Landesregierung bestätigt Neue Schulordnung für die Stadtschule. |
| 1938 | Die Gerichtsbarkeit der Familie von Flotow geht zu 4/6 an den Landesherrn und zu 2/6 an die Stadt über. |
| 1839 | Anlage des Kinderplatzes. |
| 19. Oktober 1839 | Erlass einer Stadtordnung. |
| 1839 | Gründung einer Ersparnisanstalt (Sparkasse). |
| 1843 | Errichtung der Maschinenlohanstalt für Tuchmacher. |
| 1845 | Passagierschiffahrt von Plau nach Malchow, Waren, Röbel. |
| 1845 | Bau einer Zugbrücke zwisch. Insel und Nordufer des Malchower Sees. |
| 1844-1846 | Bau des Erddammes, Einweihung am 26. Februar 1846. |
| 1848 | Gründung eines Reformvereins und einer Bürgerwehr. Nach Unruhen am 08.09 und 09.09. setzt der konservative Bürgermeister Meyer Militär gegen unbewaffnete Fabrikarbeiter ein. Verbot des Schützen- und Turnvereins. |
| 1848 / 1849 | Chausseebau Malchow – Waren – Neubrandenburg. |
| 1852 | Übernahme der Maschinen- Lohnanstalt durch die Stadt. |
| 1853 | Erstmalig wird ein Volksfest als Nachfeier des Kinderfestes gefeiert. |
| 1858-1863 | Chausseebau Malchow – Nossentiner Hütte – Vollrathsrue. |
| 1858 | Gründung einer Vorschussanstalt (heute Raiffeisen Bank) |
| 1859 | Das Volksfest wird unabhängig vom Kinderfest gefeiert. |
| 1863 | Malchow erhält eine Straßenbeleuchtung. |
| 1863 | Einführung von Briefkästen. |
| 1863 / 1864 | Bau einer Holzdrehbrücke am Nordufer des Malchower Sees. |
| 1865 | Bau des Stadthauses (Armenhaus) am Ende der Mühlenstraße. |
| 1866 | Gründung einer Privatspinnerei und Bau einer Textilfabrik am Ende der Mühlenstraße. |
| 1866 | Erlass einer Straßen-Polizei-Ordnung. |
| 1868/1869 | Errichtung einer Telegraphenstation. |
| 1870/1871 | Der Deutsch-Französische Krieg. 11 Opfer aus Malchow u. Umgebung. |
| 1870-1873 | Bau der jetzigen Stadtkirche, Weihe am 02.11.1873. |
| 1872 | Postreiseverkehr (Fahrpost) Plau - Malchow, im Sommer Dampfbootpost Malchow – Bad Stuer. |

| | |
|------------------|---|
| 31. Oktober 1873 | Gründung des Kriegervereins. |
| 1873 | Landwirtschaftlicher Verein wird gegründet. |
| 1876 | Einführung von Straßennamen. |
| 24. Sept. 1876 | Enthüllung des Denkmals für die Opfer des Deutsch-Französischen Krieges (1870/1871). |
| 1879 | Das Lokalblatt „Malchower Nachrichten“ erscheint. |
| 1880 | Bau des Großherzoglichen Amtsgerichtsgebäude. |
| 1883 | Der Erddamm erhält eine Beleuchtung. |
| 1884 | Gründung des Schützenvereins. |
| 28. Januar 1885 | Eröffnung der Südbahn: Parchim–Malchow–Waren–Neubrandenburg. |
| 1885 | Wegen Bahnanschluss entfallen die Personenposten nach Plau, Waren Goldberg, Teterow. Die Personenpost Malchow–Röbel bleibt bestehen. |
| 1885 22. April | Statut über das Bürgerrecht in Malchow. |
| 1886 | Neugründung des Männerturnvereins. |
| 1886 / 1887 | Bau des Postgebäudes. |
| 1887 / 1888 | Brand der Privatspinnerei und Wiederaufbau. |
| 1888 23. Juni | Brand der Klosterkirche: nur Turm und Außenmauern bleiben stehen. |
| 1. Juli 1888 | Der Zoll über den Erddamm wird aufgehoben. |
| 1. August 1888 | Zwischen Malchow und Röbel verkehren täglich 2 Personenposten. |
| 2. Oktober 1888 | Einweihung des Postgebäudes (Kaiserliches Postamt). |
| 1888-1890 | Wiederaufbau der Klosterkirche – Weihe am 23. März 1890. |
| 19. Januar 1889 | Gründung der Malchower Molkereigenossenschaft. |
| 15. Februar 1893 | Gründung des Gewerbevereins. Ziele: Förderung gemeinnütziger gewerblicher Interessen. |
| 1893 | Umbildung der städtischen Maschinen- Lohnanstalt zur Werkgemeinschaft Malchower Tuchfabriken e.G.m.b.H. mit 20 Mitgliedern. |
| 1895 | Gründung der Militär-Musiker-Vorschule. Leiter: Musikdir. Carl Leßle. |
| 1895 Mai | Gründung eines „Gemeinnützigen Vereins“ auch „Gemeinnützige Gesellschaft für Malchow“ Ziele: Verschönerung der Stadt und Werbung für Sommerfrischler. |
| 13. März 1897 | Eröffnung des neu erbauten Krankenhauses. |
| 1898 | Anschluss der Stadt an das mecklenburgische Fernsprechnet. |
| 28. Januar 1899 | Umbildung der Privatspinnerei in eine e.G.m.b.H. nach dem Reichsgesetz vom 01.05.1889. |